

## Nachrichten



## Hansemahl zum Hansetag

### Bruderschaften servieren Labskaus

STADE. Stade feiert am kommenden Sonnabend, 19. Mai, rund um den Hansehafen den Internationalen Tag der Hanse. Im Mittelpunkt steht das von den Bruderschaften ausgerichtete Stader Hansemahl. Hierbei handelt es sich um ein Labskaus-Essen für jedermann: An Bänken und Tischen, die rund um das Hafenbecken aufgestellt sind, servieren von 11 bis 16 Uhr die Mitglieder von drei Stader Bruderschaften das traditionelle Gericht der Seefahrer. Es sind die St. Pankratii-Bruderschaft, die Rosenkranz-Gottes-Hülfe-Bruderschaft und die Kaufleute- und Schifferbruderschaft dabei. Die Hafensänger sorgen für Unterhaltung.

Eröffnet wird das Hansemahl am Sonnabend um 11 Uhr mit einem Kanonenschuss. Dazu wird eine kleine Kanone aus der Zeit der schwedischen Großmacht aktiviert, die Stade 1994 zur 1000-Jahr-Feier von der Partnerstadt

Am Hansetag: Gästeführung bringt die Besucher auf die "Spuren der Hanse".

Karlshamn geschenkt bekommen hat.

Das Hansecontor Stade bietet an einem Stand Waren aus verschiedenen Hansestädten an. Das Hansecontor ist ein Stader Verein mit dem Ziel, die hanseatische Idee zu verbreiten. Am Stand werden Produkte, die typisch für bestimmte Hansestädte sind und allesamt auch eine eigene Geschichte haben, verkauft.

Für Kinder gibt es von 12 bis 14 Uhr ein Mitmachprogramm im Museum Schwedenspeicher zum Thema Hanse. Außerdem bietet die Stade Tourismus-GmbH ab 14 Uhr eine inszenierte Stadtführung unter dem Motto "Auf den Spuren der Hanse" an. Bei der Erlebnisführung werden rund 350 Jahre Hansegeschichte Stades unterhaltsam dargeboten. Der "Tag der Hanse", der vom Hansebund der Neuzeit initiiert wurde, dient dazu, das Bewusstsein als Hansestadt zu pflegen. Ausstellungen, Stadtführungen und Aktionen rund um das Thema Handel sollen den Geist der Hanse wieder lebendig machen. (pa)

## Zur Geschichte der Stader Bruderschaften

Tradition ist auch der Gemein- und Bürgersinn in Stade, der in den Bruderschaften eine ganz spezifische Ausprägung erfährt. In der Stadt Stade bestehen bis heute insgesamt vier historische Bruderschaften. Drei von ihnen sind bereits im Spätmittelalter entstanden, die jüngste wurde im 16. Jahrhundert gegründet. Allen Bruderschaften gemein ist die Verbindung zu gemeinsamem Handeln, nämlich der sozialen Fürsorge. Ein gemeinsames Anliegen ist ihnen dabei die Unterstützung der "verschämten Armen", die Hilfe für Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind. Die älteste Bruderschaft St. Pankratii stammt von 1414, sie ist wie die Antonii-Bruderschaft (von 1439) und die Rosenkranz-Bruderschaft (von 1482) als Vereinigung zu gemeinsamem Gebet entstanden. Bei den Liebfrauen-Messen wurden Spenden für Armenunterstützungen gesammelt. Nach der Reformation wurden die Marienmessen und das Rosenkranzgebet eingestellt. Als einzige Bruderschaft wird die Kaufleute- und Schifferbruderschaft erst nach der Reformation 1556 gegründet, als Vereinigung von Fährschiffern und Getreide-Kaufleuten. Ihre Mitglieder stammen vor allem aus der Handelsschiffahrt, im 17. Jahrhundert sammelten sie Spenden, um Seefahrer aus der türkischen Gefangenschaft freizukaufen. Die Bruderschaften informieren beim Hansemahl ausführlich über Zweck und Aktivitäten ihrer Vereinigung. Der Erlös der Veranstaltung dient mildtätigen Zwecken, die von den Bruderschaften unterstützt werden. Mit dem Auftritt der Stader Hafensänger ist auch für eine musikalische Umrahmung der Veranstaltung gesorgt.